Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 36 (1918)

Heft: 159

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern
Samstag, 6. Juli
1918

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Samedi, 6 juillet
1918

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich — XXXVI. Jahrgang — XXXVIme année — Paraît 1 ou 2 fois par jour

N° 159

Redaktion u. Administration im Schweiz. Volkswirtschaftsdepartement — Abonnemente: *Schweiz:* Jährlich Fr. 12.20, halbjährlich Fr. 6.20 — *Ausland:* Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie Publicitas A. G. — Insertionspreis: 40 Cts. die sechsgespaltene Kolonelzeile (Ausland 50 Cts.)

Rédaction et Administration au Département suisse de l'économie publique — Abonnements: *Suisse:* un an fr. 12.20 un semestre fr. 6.20 — *Etranger:* Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces Publicitas S. A. — Prix d'insertion 40 cts la ligne (pour l'étranger 50 cts.)

N° 159

Inhalt: Abhanden gekommene Werttitel. — Konkurse. — Nachlassverträge. — Handelsregister. — Fabrik- und Handelsmarken. — Kriegsgewinnsteuer. — Oesterreich-Ungarn — Konsulate. — Eidgenössische Darlehenskasse. — Abrechnungsstellen der Nationalbank.

Sommaire: Titres disparus. — Faillites. — Concordats. — Registre de commerce. — Marques de fabrique et de commerce. — Approvisionnement du pays en papier. — Impôt sur les bénéfices de guerre. — Consulats. — Contrôle fédéral des ouvrages d'or, d'argent et de platine. — Caisse de Prêts fédérale. — Chambres de compensation de la Banque Nationale.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Es werden nachbeschriebene Grundpfandtitel vermisst:

1. Grundpfandverschreibung zufolge Kauf vom 7. Juni 1917 per Kapital Fr. 1249.80. Kreditor: Studer Eduard, Bernhards sel., von und in Wolfwil. Schuldner: Studer Eduard, Eduards, von und in Wolfwil. Grundpfand: Grundbuch Wolfwil Nr. 204.

2. Fertigungsanweisung vom 12. Februar 1866 per Kapital Fr. 240. Kreditorin: Barbara Saner geb. Häfeli, Ehefrau des bevogteten Johann Saner, von Trimbach. Schuldner: Franz Josef Brunner, Urs Josefs sel., von und in Mümliswil. Grundpfand: Grundbuch Mümliswil Nr. 440.

Die Inhaber der genannten Titel, von welchen ersterer bezahlt sein soll und letzterer vermisst wird, werden aufgefordert, dieselben innert Jahresfrist, von der ersten Auskündung an gerechnet, dem Unterzeichneten vorzuweisen, ansonst Kraftloserklärung erfolgen wird. (W 282²)

Balsthal, den 27. Juni 1918. Der Gerichtspräsident: **Gressly.**

---

1. Die Kraftloserklärung der durch die Versicherungsgesellschaft «La Genevoise» in Genf am 14. Juni 1906 auf das Leben des Albert Girard-Ludewig, Ingenieur, in Basel, ausgestellten Police Nr. 18322, über Fr. 10,000, wird begehrt. Gemäss Beschluss des Zivilgerichtes des Kantons Basel-Stadt vom 22. Juni 1918 wird der allfällige Inhaber der Police aufgefordert, diese innert einem halben Jahr, also bis Montag, 6. Januar 1919, der Unterzeichneten vorzuweisen, sonst würde die Police nach Ablauf der Frist für kraftlos erklärt.

2. Die Kraftloserklärung der auf den Inhaber lautenden Obligation der Schweizerischen Volksbank in Basel Nr. 359997, über Fr. 1000, zu 4¾ % verzinslich, mit Talon und mit Halbjahrescoupons auf den 1. November 1918 und ff., wird begehrt. Gemäss Beschluss des Zivilgerichtes vom 25. Juni 1918 wird der allfällige Inhaber dieses Titels aufgefordert, ihn innert drei Jahren, also bis Mittwoch, 6. Juli 1921, der Unterzeichneten vorzuweisen, sonst würde der Titel nach Ablauf der Frist für kraftlos erklärt. (W 295³)

Basel, den 6. Juli 1918. **Zivilgerichtsschreiberei.**

Der unbekannte Inhaber der Obligationen Nr. 175197/206 und 175217/26 der Schweizerischen Bundesbahnen, Anleihen zu 3 % (emprunt diff.) von 1903, wird hiermit aufgefordert, diese Titel samt Coupons innert 3 Jahren, vom Tage der ersten Publikation an, dem unterzeichneten Richter einzuhändigen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. (W 296³)

Bern, den 17. Mai 1918. Der Gerichtspräsident III: **Wäber.**

Berichtigungen

1. Die Verfügung des Gerichtspräsidenten III von Bern vom 25. September 1916, veröffentlicht im Schweizerischen Handelsamtsblatt 1916, Nr. 253, wird dahin abgeändert, dass die Obligationen Nr. 18106, 18108 und 18091/2 das 3 % Anleihen der Einwohnergemeinde Bern von 1897 und nicht das Anleihen des Kantons Bern von 1897 betreffen.

2. Die Verfügung betreffend Obligation Nr. 67742 des 3 % Anleihens Kanton Bern 1895, veröffentlicht im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 15. Juli 1916, Nr. 164, wird aufgehoben.

3. Die Verfügung vom 29. September 1917, lit. a (W 512), veröffentlicht im Schweizerischen Handelsamtsblatt 1917, Nr. 237, 243 und 250, wird dahin abgeändert, dass es nicht das Anleihen Kanton Bern von 1895, sondern das Anleihen Kanton Bern (Hypothekarkasse), von 1897 betrifft.

4. Die Verfügung des Gerichtspräsidenten III vom 12. Januar 1917 unter lit. b, veröffentlicht im Schweizerischen Handelsamtsblatt 1917, Nr. 28, 34 und 39, wird widerrufen. (W 297)

Bern, 27. Juni 1918. Der Gerichtspräsident III: **Wäber.**

Der unbekannte Inhaber der 8 Obligationen Kanton Bern, 1895, 3 %, Nr. 24343, 52126/9, 68537/9 und der 12 Obligationen Kanton Bern (Hypothekarkasse), 1897, 3 %, Nr. 59703/4, 77138/9, 89192/9, wird hiermit aufgefordert, diese Titel nebst Coupons innert 3 Jahren, vom Tage der ersten Bekanntmachung hinweg, dem unterzeichneten Richter einzuhändigen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. (W 298³)

Bern, den 1. Juli 1918. Der Gerichtspräsident III: **Wäber.**

Die im Luzerner Kantonsblatt Nr. 23 vom 8. Juni 1917 und im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 129 vom 6. Juni 1917 aufgerufene Gült von Gl. 100, angegangen den 6. Januar 1807, errichtet von Katharina Felber, ab Turns, Grossdietwil, wurde innert nützlicher Frist von niemand vorgewiesen und wird daher hiermit totgerufen und als kraftlos erklärt. (W 299)

Ettiswil, den 4. Juli 1918.

Der Amtsgerichtspräsident von Willisau: **Felber.**

Konkurse — Faillites — Fallimenti

Konkurseröffnungen — Ouvertures de faillites

(B.-G. 231 und 232.)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche, unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge etc.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift, dem betreffenden Konkursamte einzugeben.

Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie, ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht, binnen der Eingabefrist dem Konkursamte zur Verfügung zu stellen, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle ungerechtfertigter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners sowie Gewährspflichtige beiwohnen.

(L. P. 231 et 232.)

Les créanciers des faillis, et ceux qui ont des revendications à exercer, sont invités à produire, dans le délai fixé pour les productions, leurs créances ou revendications à l'office et à lui remettre leurs moyens de preuve (titres, extraits de livres, etc.) en original ou en copie authentique.

Les débiteurs du failli sont tenus de s'annoncer, sous les peines de droit, dans le délai fixé pour les productions.

Ceux qui détiennent des biens du failli, en qualité de créanciers gagistes ou à quelque titre que ce soit, sont tenus de les mettre à la disposition de l'office, dans le délai fixé pour les productions, tous droits réservés; faute de quoi, ils encourront les peines prévues par la loi et seront déchus de leur droit de préférence, sauf excuse suffisante.

Les codébiteurs, cautions et autres garants du failli ont le droit d'assister aux assemblées des créanciers.

Dichiarazioni di fallimenti

(L. E. 231 e 232.)

I creditori del fallito e tutti coloro che vantano pretese sui beni che sono in suo possesso, sono invitati a insinuare all' ufficio dei fallimenti, entro il termine previsto per le insinuazioni, i loro crediti o le loro pretese insieme coi mezzi di prova (riconoscimenti di debito, estratti di libri ecc.), in originale o in copia autentica.

I debitori del fallito notificheranno i loro debiti entro il termine per le insinuazioni; in caso di omissione, saranno puniti a termine di legge.

Coloro che posseggono oggetti del fallito a titolo di pegno o per altro titolo, a metteranno a disposizione dell' ufficio dei fallimenti, entro il termine per le insinuazioni, senza pregiudizio dei loro diritti di prelazione. Non facendolo, incorreranno nelle pene previste dalla legge, e, se l'omissione non fosse giustificato, anche nella perdita dei loro diritti di prelazione.

Alle adunanze dei creditori possono intervenire anche i condebitori e fideiussori del fallito, come pure gli obbligati in via di regresso.

Kt. Aargau *Konkursamt Aarau* (898³)

Gemeinschuldner: Haller, Rud., Tuchhandlung, Mercerie, in Oberentfelden.

Datum der Konkurseröffnung infolge Insolvenzerklärung: 29. Juni 1918.

Erste Gläubigerversammlung: Montag, den 15. Juli 1918, nachmittags 3 Uhr, im Bezirksgerichtssaal, in Aarau.

Eingabefrist: Bis 7. August 1918.

Ct. del Ticino *Ufficio dei fallimenti di Leventina in Faido* (887)

Liquid. nº 1.

Eredità ripudiata: La sostanza relitta dal defunto Zorzi, Mamucto, quoud Pietro, da Chironico, ivi decesso.

Data del decreto d'apertura: 27 giugno 1918.

Termine per le insinuazioni: 25 luglio 1918.

Verrà continuata la liquidazione colla procedura sommaria, se nei termini dell' art. 231 L. F. E. F. qualcuno dei creditori non chieda la procedura ordinaria anticipandone le spese.

Ct. de Genève *Office des faillites de Genève* (890)

Failli: Huber, Hans, Rue de la Servette 36, à Genève, tenant précédemment l'Hôtel Seehof, à Seewen-Schwyz.

Date de l'ouverture de la faillite: 12 juin 1918.

Première assemblée des créanciers: Lundi, 15 juillet 1918, à 10 heures avant-midi, salle des assemblées de faillites, Taconnerie 7.

Délai pour les productions: 6 août 1918.

Kollokationsplan — État de collocation

(B.-G. 249, 250 u. 251.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

(L. P. 249, 250 et 251.)

L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force, s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Ct. de Berne *Office des faillites de Courtelary* (893)

Failli: Méroz, Léon, graveur, à Sonvilier.

Délai pour intenter action en opposition: 16 juillet 1918.

Kt. Luzern *Konkursamt Luzern* (883)

Gemeinschuldner: Mirelmann, Abr., Kleider- und Schuhwarengeschäft, Luzern.

Anfechtungsfrist: Bis 16. Juli 1918.

Kt. St. Gallen *Konkursamt Rorschach* (902)

Gemeinschuldner: Graf, Heinrich, Kaufmann, gew. in Rorschach, jetzt in Heiden.

Auflagefrist: Vom 9. bis 19. Juli 1918.

Ct. de Vaud *Office des faillites d'Aigle* (889)

Failli: Grobéty, Charles, brosserie, Aigle.

Délai pour intenter action en opposition: 10 jours, à dater de cette publication. Sinon, l'état de collocation sera considéré comme accepté.

Kt. Wallis *Konkursamt Brig in Naters* (886)
Gemeinschuldner: Zuber, Theo, gew. Buch- und Kunsthandlung, in Brig.
Anfechtungsfrist: Innert 10 Tagen.

Ct. de Genève *Office des faillites de Genève* (891)
Faillis:
Société Anonyme «Acier fer» en liquidation, ayant son siège Boulevard Carl Vogt 75, Genève.
Vélatta, Félix, industriel, Rue de Saint-Jean, 17, Genève.
Délai pour intenter action en opposition: 10 jours.

Einstellung des Konkursverfahrens — Suspension de la liquidation
(B.-G. 230.) (L. P. 230.)

Falls nicht binnen zehn Tagen ein Gläubiger die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten hinreichende Sicherheit leistet, wird das Verfahren geschlossen.

La faillite sera clôturée faute par les créanciers de réclamer dans les dix jours l'application de la procédure en matière de faillite et d'en avancer les frais.

Kt. Bern *Konkursamt Fraubrunnen* (899)
Gemeinschuldner: Pfändler, Jean, geb. 1896, von Flawil, wohnhaft in der Ey zu Utzenstorf, als Inhaber der Einzelfirma «J. Pfändler», Fabrikation von Holzstoffbriketts und Vertretungen, in Utzenstorf.
Datum der Konkurseröffnung: 26. Juni 1918.
Datum der Einstellung durch Verfügung des Konkursgerichtes von Fraubrunnen: 4. Juli 1918, mangels Aktiven.
Einspruchsfrist: Innert 10 Tagen.

Schluss des Konkursverfahrens — Clôture de la faillite
(B.-G. 268.) (L. P. 268.)

Chiusura della procedura di fallimento
(L. E. 268.)

Kt. Bern *Konkursamt Bern-Stadt* (897)
Gemeinschuldnerin: Firma Hans Hodler & Cie., Schlosserei, in Bern.
Datum des Schlusses: 29. Juni 1918.

Ct. del Ticino *Ufficio dei fallimenti di Mendrisio* (894)
Fallita: Felix, Laura, modista, Chiasso.
Data del decreto di chiusura: 1° luglio 1918.

Widerruf des Konkurses — Révocation de la faillite
(B.-G. 195, 196 u. 317.) (L. P. 195, 196 et 317.)

Kt. Luzern *Konkursamt Luzern* (884)
Gemeinschuldner: Reinhart, Otto, Drogerie und Farbwarenhandlung, Luzern.
Datum des Widerrufes: 2. Juli 1918, zufolge Bestätigung des Nachlassvertrages.

Konkurssteigerungen. — Vente aux enchères publiques après faillite.
(B.-G. 257.) (L. P. 257.)

Ct. de Genève *Office des faillites de Genève* (892)
Failli: Marion, Ed., Genève.
Vendredi, 12 juillet 1918, à 10 heures du matin, en nos bureaux, Place de la Taconnerie, 7, aura lieu la vente aux enchères publiques au comptant de:
Collection d'armes anciennes: Fusils, fusil de chasse, tromblons, hallebardes, pistolets, lances, sagaïes, sabres, africains, français et bernois, épées espagnoles, françaises et touareg, poignards arabes, circassiens, africains, japonais et autres, navaja, arc indien, boucliers, etc.
Armes modernes: Pistolets de tir, pistolet automatique fédéral, fusil de chasse, carabine Flobert, canardier. Munitions de chasse. 1 beau phonographe et disques dépendant de la faillite de Marion, Ed.
S'adresser pour visiter chez MM. Herren et Guerchet, 10, Rue Petitot, de 2 à 4 heures, jusqu'au 10 juillet 1918.

Nachlassverträge — Concordats — Concordati

Nachlassstundung und Aufruf zur Forderungseingabe
(B.-G. 295—297 u. 300.)

Sursis concordataire et appel aux créanciers
(L. P. 295—297 et 300.)

Den nachbenannten Schuldnern ist für die Dauer von zwei Monaten eine Nachlassstundung bewilligt worden.
Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen in der Eingabefrist beim Sachwalter einzugeben, unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsfalle bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberechtigt wären.
Eine Gläubigerversammlung ist auf den unten hiefür bezeichneten Tag einberufen. Die Akten können während zehn Tagen vor der Versammlung eingesehen werden.

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire de deux mois.
Les créanciers sont invités à produire leur créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.
Une assemblée des créanciers est convoquée pour la date indiquée ci-dessous. Les créanciers peuvent prendre connaissance des pièces pendant les dix jours qui précèdent l'assemblée.

Ct. Luzern *Konkursamt Entlebuch* (885)
Schuldner: Baumgartner, Karl, Sattler, Markt, Werthenstein.
Datum der Stundungsbewilligung: 28. Juni 1918.
Sachwalter: Konkursamt Entlebuch.
Eingabefrist: Bis und mit dem 26. Juli 1918.
Gläubigerversammlung: Samstag, den 10. August 1918, nachmittags 3½ Uhr, im Gerichtssaal, in Entlebuch.
Frist zur Einsicht der Akten: Vom 1. August 1918 an.

Ct. de Vaud *Arrondissement de Vevey* (888)
Débiteur: Fretz-Kleinert, Rodolphe, à Vevey.
Date du jugement accordant le sursis concordataire: 29 juin 1918.
Commissaire au sursis: Ch. Lädermann, préposé, Rue de la Madeleine 5, au 1er étage, Vevey.
Délai pour les productions: 26 juillet 1918.
Assemblée des créanciers: Samedi, 10 août 1918, à 4 heures après-midi, en Maison de Ville, à Vevey.
Délai pour prendre connaissance des pièces: 1er août 1918.

Verlängerung der Nachlassstundung. — Prolongation du sursis concordataire.
(B.-G. 295, Abs. 4.) (L. P. 295, al. 4.)

Ct. de Vaud *Arrondissement de Lausanne* (900)
Débiteur: Lippetz, Charles, technicien, Rue Haldimand 5, Lausanne.
Prolongation: Un mois.
Nouvelle assemblée des créanciers: Samedi, 17 août 1918, à 2½ heures après-midi, dans une des salles de l'Evêché, à Lausanne.
Dépôt des pièces: Dès le 7 août 1918, au bureau du commissaire, Place Chauderon, 1, à Lausanne.

Verhandlung über den Nachlassvertrag — Délibération sur l'homologation de concordat
(B.-G. 304.) (L. P. 304.)

Die Gläubiger können ihre Einwendungen gegen den Nachlassvertrag in der Verhandlung anbringen.

Les opposants au concordat peuvent se présenter à l'audience pour faire valoir leurs moyens d'opposition.

Kt. Zürich *Bezirksgericht Zürich, 3. Abteilung* (880¹)
Schuldnerin: Firma Welti & Lehmann, Handel in Broderiewaren, Bahnhofstrasse 56, in Zürich 1 (mit Filialen in Luzern und Lugano).
Zeit und Ort der Verhandlung: Samstag, den 13. Juli 1918, vormittags 10 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich, 3. Abteilung, Bezirksgebäude, Badenerstrasse, Sitzungszimmer 140.

Pfandstundung

(Verordnung des Bundesrates betreffend Ergänzung und Abänderung der Bestimmungen des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs betreffend den Nachlassvertrag vom 27. Oktober 1917.)

Kt. St. Gallen *Bezirksgericht Oberrheintal in Altstätten* (881)
Das Bezirksgericht Oberrheintal hat in seiner Sitzung vom 11. Juni 1918 dem Nachlassvertrage des Huber, C., zur Brauerei «Prestegg», Altstätten, die gerichtliche Genehmigung erteilt und ihm die nachgesuchte Stundung der Grundpfandschulden bewilligt.

Allgemeine Betreibungsstundung — Sursis général aux poursuites
Sospensione generale delle esecuzioni

(Verordnung des Bundesrates vom 16. Dezember 1916 und Bundesratsbeschlüsse vom 9. Juni, 23. November 1917 und 10. Juni 1918.)
(Ordinanza del Consiglio federale del 16 dicembre 1916 e decreti del Consiglio federale del 9 giugno, del 23 novembre 1917 e del 10 giugno 1918.)

Kt. Luzern *Amtsgerichtsvizepräsident von Luzern-Stadt* (882)
Von folgenden Schuldnern ist das Gesuch um Verlängerung der Stundung bis 31. Dezember 1918 eingereicht worden:
1. Dr. F. Zimmermann, Zahnarzt, Pilatusstrasse, Luzern.
2. Firma «Les Magasins Anglais A. Spiess S. A. Luzern», mit Sitz in Luzern und Filialen in St. Moritz und Montreux.

Den Gläubigern wird durch diese Publikation von den Verlängerungsbegehren Kenntnis gegeben und ihnen eine Frist bis und mit 13. Juli 1918 gesetzt, binnen welcher sie schriftliche Einwendungen gegen die Gesuche erheben können.

Ct. de Vaud *Président du tribunal du district de Lausanne* (901)
Les débiteurs ci-après ayant formulé une demande de prolongation du sursis général aux poursuites qui leur a été précédemment accordé, il est imparti aux créanciers un délai au 20 juillet 1918 pour faire valoir, par écrit, au magistrat sus-nommé, leurs moyens d'opposition éventuels:
1. Pavesi, Louis, entrepreneur, Lausanne;
2. Benzoni, Jeanne, robes, Lausanne;
3. Viale, Eugène, entrepreneur, Lausanne;
4. Rossi, Joseph, entrepreneur, Lausanne;
5. Rossi-Beboux, Hélène, Lausanne.

Ct. de Vaud *Président du tribunal civil du district de Vevey* (896)
Le président du tribunal du district de Vevey convoque les créanciers de:
Veuve Hébert, bazar, à Vevey;
Comte, Alf., pension, à la Tour-de-Peilz;
Société du Grand Hôtel de Vevey;
Mann, Henri, charpentier, à Grandchamp (Veytaux);
Haberstich, Ad., boulanger, aux Avants (Montreux);
R. Maier & Cvetko, marchands-tailleurs, à Montreux;
Kuhn, Francis, Hôtel Terminus et de la Gare, à Montreux;
Dame Weber, Henriette, Hôtel des Bains, à Montreux;
pour le samedi, 20 juillet 1918, à 8 heures du matin, en salle du tribunal, à Vevey, aux fins de voir statuer sur des demandes de prolongation de sursis général aux poursuites formulées par les débiteurs prénommés.

Ct. de Neuchâtel *Tribunal civil du district de la Chaux-de-Fonds* (895)
Le débiteur Seefeld, Paul, fabricant d'horlogerie, à la Chaux-de-Fonds, a demandé une prolongation jusqu'au 31 décembre 1918 du sursis général aux poursuites, qui lui a été accordée, par ordonnance du 4 juillet 1918. Les créanciers qui voudraient s'opposer à cette prolongation doivent déposer jusqu'au 25 juillet 1918 au greffe du tribunal civil de la Chaux-de-Fonds leur opposition écrite. Ils peuvent dès ce jour prendre connaissance du dossier de sursis au greffe.

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

Omega-Brenner für flüssige Brennstoffe; technische Beratungen für Feuerungsanlagen. — 1918. 3. Juli. In der Firma **A. V. Lipinski & Co.** in Zürich 6 (S. H. A. B. Nr. 10 vom 13. Januar 1916, Seite 53) ist die Prokura von Johann Jakob Huber erloschen.

Bankgeschäft und graphische Industrie. — 3. Juli. «Aktiengesellschaft Wild & Co.» in Zürich (S. H. A. B. Nr. 25 vom 31. Januar 1916, Seite 149). In ihrer Generalversammlung vom 21. Mai 1918 haben die Aktionäre die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen. Die Durchführung der Liquidation ist dem Verwaltungsrate übertragen, bestehend aus: Dr. Wilhelm Nauer, von Hinwil, in Zollikon; Dr. Anton Pestalozzi, von Zürich, in Zürich 1, und alt Professor August Aeppli, von Zürich, in Zürich 7; alle bisher. Die Genannten zeichnen für die **Aktiengesellschaft Wild & Co. in Liq.** unter sich je zu zweien kollektiv. Die Prokura von Heinrich Briner wird anmit gelöscht.

Schuhwaren und andere Gebrauchsartikel. — 3. Juli. Inhaber der Firma **Rod. Berner** in Zürich 1 ist Rodolphe Berner, von Schafisheim (Aargau), in Zürich 7. Schuhwaren en gros und andere Gebrauchsartikel. Waldmannstrasse 12.

3. Juli. Die Firma **Ed. Geistlich Söhne A.-G. für chemische Industrie** in Schlieren (S. H. A. B. Nr. 141 vom 19. Juni 1916, Seite 966) — mit Zweigniederlassung in Wolhusen — bedient sich fortan auch der französischen und italienischen Bezeichnung, lautend auf: **Les fils d'Edouard Geistlich S. A. pour l'Industrie chimique (J figli d'Edoardo Geistlich S. A. per l'Industria chimica).**

Verlage eines Geschäftsadressbuches. — 3. Juli. Inhaberin der Firma **A. Grunder-Buchmann** in Zürich 6 ist Amalie Grunder geb. Buchmann, von Schleitheim (Schaffhausen), in Zürich 6. Verlag eines Geschäfts-

adressbuches. Winterthurerstrasse 36. Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin Joseph Jakob Grunder-Buchmann. Zwischen den genannten Ehegatten besteht vertragliche Gütertrennung.

3. Juli. Die Firma **Maschinenfabrik Com.-Ges. Ferd. Petersen** in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 164 vom 17. Juli 1915, Seite 999) verzeigt ab 1. Oktober 1918 als Geschäftslokal und Domizil: Kalkbreitestrasse 120, Zürich 3.

3. Juli. Die Firma **Immobiliengenossenschaft Konkordia** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 87 vom 13. April 1918, Seite 602), und damit die Namen der Vorstandsmitglieder Heinrich Thomann, Johannes Schumacher und Emil Kessler, wird infolge Konkurses über diese Genossenschaft von Amtes wegen gelöscht.

3. Juli. **Krankenkasse der Mechanischen Seidenwebereien in Dürnten und Wetzikon** in Wetzikon (S. H. A. B. Nr. 190 vom 16. August 1917, Seite 1322). Ernst Zellweger ist aus dem Vorstande dieser Genossenschaft ausgeschieden, dessen Unterschrift ist damit erloschen. Henri Scheller, bisher Kassier, bekleidet nunmehr das Amt des Präsidenten, und als Kassierin wurde neu gewählt: Frl. Elise Schmitt, Bureauangestellte, von und in Wetzikon. Präsident oder Vizepräsident zeichnen je mit dem Aktuar kollektiv für die Genossenschaft.

Stickerei und Partiewaren. — 3. Juli. Inhaberin der Firma **B. Fichmann-Ornstein** in Zürich 4 ist Frau Blüme Fichmann geb. Ornstein, von Ober-Helfenschwil (St. Gallen), in Zürich 4. Stickereien und Partiewaren en détail. Webergasse 12. Zwischen den Ehegatten Leiser und Blüme Fichmann-Ornstein besteht vertragliche Gütertrennung.

Papiere. — 3. Juli. Inhaber der Firma **J. Bachtold** in Zürich 1 ist Jacques Bachtold, von Basel, in Paris (72, Boulevard Baumarchais). Papiers. Rämistrasse 5.

Drogen, chemische Produkte, Vegetabilien, Kolonialwaren usw. — 3. Juli. Die Firma **Joseph Baumgartner** in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 153 vom 2. Juli 1918, Seite 1078) wird abgeändert in **J. J. Baumgartner.** Import und Grosshandel mit Drogen, chem. Produken, Vegetabilien, Kolonialwaren und sonstigen Nahrungsmitteln.

Sanitäts- und Parfümeriegeschäft. — 4. Juli. Der Inhaber der Firma **P. Hübscher** in Zürich 8 (S. H. A. B. Nr. 1 vom 3. Januar 1917, Seite 3) wohnt in Erlenbach (Zürich).

Schuh- und Kleiderhandlung. — 4. Juli. Der Inhaber der Firma **Wilh. Stähler** in Winterthur (S. H. A. B. vom 6. Juli 1895, Seite 729) ist Bürger von Winterthur. Geschäftslokale: Unterthorgasse 9 und Neumarkt 10.

Südfrüchte. — 4. Juli. Die Firma **F. Llopis** in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 275 vom 24. November 1915, Seite 1570) verzeigt als Geschäftslokal: Lindenhof 5.

Bern — Berne — Berna
Bureau Aarwangen

Quincaillerie, Mercerie, Bonneterie. — 1918. 3. Juli. Die Firma **Alexander Lehmann** in Langenthal (S. H. A. B. Nr. 106 vom 23. Juli 1883, Seite 850) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Kollektivgesellschaft «Alexander Lehmann & Cie.» in Langenthal.

Alexander Lehmann, Vater, und dessen Söhne Alexander und Hans Lehmann, alle Kaufleute, von Langnau i. E., in Langenthal, haben unter der Firma **Alexander Lehmann & Cie.** in Langenthal eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1918 begonnen hat. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Alexander Lehmann» in Langenthal. Quincaillerie, Mercerie, Bonneterie en gros; Marktgasse.

3. Juli. Aus dem Vorstand (Verwaltungsrat) der **Konsumgenossenschaft Langenthal** in Langenthal (S. H. A. B. Nr. 91 vom 17. April 1916, Seite 618) sind ausgetreten: Johann Geiser, August Hofer, Fritz Herzig, alle drei in Langenthal, und Gottlieb Egger in Lotzwil. An ihre Stelle sind neu in den Vorstand (Verwaltungsrat) gewählt worden: Hans Oskar Brand, von Trachselwald, Postbeamter, in Langenthal; Jakob Wüthrich, von Trub, Mechaniker, in Lotzwil; Gottfried Morgenthaler, von Ursenbach, Magaziner, in Langenthal, und Jakob Röthlisberger, von Langnau i. E., Fabrikarbeiter, in Langenthal, letzterer als Stellvertreter. Sodann hat der Vorstand (Verwaltungsrat) an Stelle des bisherigen Präsidenten Robert Krenger zum nunmehrigen Präsidenten gewählt: Rudolf Rätz, von Messen, Schulhausabwart, in Langenthal; an Stelle des bisherigen Vizepräsidenten Rudolf Rätz zum nunmehrigen Vizepräsidenten: den bisherigen Sekretär Alfred Scheidegger, von Huttwil, Magaziner, in Langenthal, und an Stelle des bisherigen Sekretärs Alfred Scheidegger zum nunmehrigen Sekretär: Hans Oskar Brand, von Trachselwald, Postbeamter, in Langenthal. Jeder dieser drei ist befugt, kollektiv mit einem andern oder mit dem Prokuristen Johann Tischhauser rechtsverbindlich namens der Genossenschaft zu zeichnen.

3. Juli. Die **Käsereigenossenschaft Wynau** in Wynau (S. H. A. B. Nr. 123 vom 14. Mai 1908, Seite 873) hat in ihrer Hauptversammlung vom 29. April 1918 an Stelle des bisherigen Vizepräsidenten Jakob Hess und der bisherigen Beisitzer Gottfried Flückiger und Johann Bohnenblust sel. gewählt: Zum Vizepräsidenten: Johann Mauerhofer, von Krauchthal, Landwirt, in Wynau, und zu Beisitzern: Ernst Kohler und Alfred Hunziker, beide Landwirte, von und in Wynau. Der Vizepräsident Johann Mauerhofer ist befugt, kollektiv mit dem Präsidenten Johann Flückiger oder dem Sekretär Jakob Bohnenblust rechtsverbindlich namens der Genossenschaft zu zeichnen.

Luzern — Lucerne — Lucerna

1918. 1. Juli. Unter der Firma **Schweizerische Finanzgesellschaft A. G.** gründet sich mit Sitz und Gerichtsstand in Luzern eine Aktiengesellschaft. Zweck derselben ist die Durchführung der finanziellen Verpflichtungen, welche sich aus den Finanzabkommen zwischen der Schweiz und andern Staaten ergeben. Die Dauer der Gesellschaft ist begrenzt durch die Erfüllung ihres Zweckes Die Statuten datieren vom 1. Juli 1918. Das Grundkapital der Gesellschaft ist auf Fr. 80,000,000 festgesetzt, eingeteilt in 80,000 Namenaktien von Fr. 1000 nominal, welche in Abschnitten von 1, 5 und 10 Aktien ausgegeben werden. Es ist voll gezeichnet und zurzeit mit 40 % einbezahlt. Die weitern Einzahlungen werden vom Verwaltungsrate bestimmt. Eine Uebertragung von Aktien wird gegenüber der Gesellschaft nur rechtsgültig nach erfolgter Genehmigung durch die Delegation und Eintragung in das Aktienregister der Gesellschaft. Im Falle der Verweigerung müssen die Beschlüsse der Delegation nicht begründet werden. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft an die Aktionäre erfolgen rechtsverbindlich durch eingeschriebenen Brief, an Dritte durch zweimalige Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatte in Bern. Organe der Gesellschaft sind: Die Generalversammlung, der Verwaltungsrat und die Kontrollstelle. Der Verwaltungsrat besteht je nach Beschluss der Generalversammlung aus 9 bis 15 Mitgliedern; 3 Mitglieder desselben werden vom Bundesrat bestimmt; seine Amtsdauer beträgt 3 Jahre. Der Verwaltungsrat bezeichnet diejenigen Personen, welchen die Vertretung der Gesellschaft nach aussen und die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft oder das Recht, die Firma pro Prokura zu zeichnen, zusteht. Als solche werden bevollmächtigt: Der Präsident des Verwaltungsrates: Leopold Dubois, Delegierter des Verwaltungsrates des Schweizerischen Bankvereins von Genf, in Basel; der Vizepräsident: Henry Heer, Industrieller, von Zürich, in Bellikon (Aargau); als Direktor: Eduard Humitzsch, Bankdirektor, von Basel, in Luzern, und als Prokurist: Paul Ehinger, Bankbeamter, von Engwilen (Thurgau), in Luzern. Die Zeichnung für die Gesellschaft geschieht kollektiv zu zweien. Geschäftslokal: Winkelriedstrasse Nr. 12.

Schweiz. Amt für geistiges Eigentum
Bureau suisse de la propriété intellectuelle — Ufficio svizzero della proprietà intellettuale

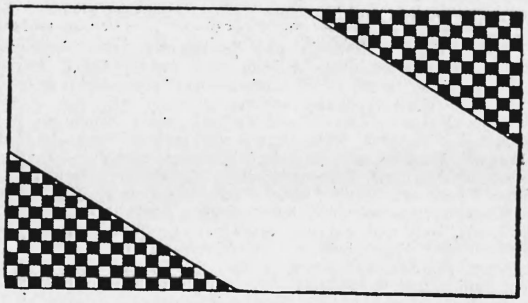
Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni.

Nr. 42145. — 10. Juni 1918, 8 Uhr.
Alb. Angehr, Fabrikation,
Degersheim (Schweiz).
Eisenwaren, Schlosserei- und Schmiedeerzeugnisse.

Nr. 42146. — 21. Juni 1918, 8 Uhr.
Diamond T Motor Car Company, Fabrikation,
Chicago (Ver. St. v. Am.).
Motor- und Lastwagen.

N° 42147. — 21 juin 1918, 8 h.
Suchard S. A., fabrication,
Serrières-Neuchâtel (Suisse).
Chocolat, cacao, articles de confiserie et de pâtisserie et autres produits et boissons alimentaires sous toutes les formes.



Nr. 42148. — 26. Juni 1918, 5 Uhr.
Calame & Cie, Fabrikation,
Zürich (Schweiz).
Putzmittel.

Nr. 42149. — 28. Juni 1918, 8 Uhr.
Wolo A.-G., Fabrikation,
Zürich (Schweiz).
Pharmazeutische, hygienische und kosmetische Präparate, Seifen, Parfümerie und bezügliche Packungen und Reklamematerial.

Lacninin

Nr. 42150. — 28. Juni 1918, 8 Uhr.

Wolo A.-G., Fabrikation,
Zürich (Schweiz).

Hygienische und kosmetische Präparate, Seifen, Parfümerie und bezügliche Packungen und Reklamematerial.

Antique

Nr. 42151. — 28. Juni 1918, 8 Uhr.

Nürnberger Metall- & Lackierwarenfabrik vorm. Gebrüder Bing A.-G.,
Fabrikation und Handel,
Nürnberg (Deutschland).

Ackerbau-, Forstwirtschafts-, Gärtnerei- und Tierzuchterzeugnisse, Ausbeute von Fischfang und Jagd. Arzneimittel, chemische Produkte für medizinische und hygienische Zwecke, pharmazeutische Drogen und Präparate, Pflaster, Verbandstoffe, Tier- und Pflanzenvertilgungsmittel, Desinfektionsmittel, Konservierungsmittel für Lebensmittel. Kopfbedeckungen, Friseurarbeiten, Putz, künstliche Blumen. Schuhwaren. Strumpfwaren, Trikotagen. Bekleidungsstücke, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Korsetts, Krawatten, Hosenträger, Handschuhe. Beleuchtungs-, Heizung-, Koch-, Kühl, Trocken- und Ventilationsapparate und -geräte, Wasserleitungs-, Bade- und Klosettanlagen. Borsten, Bürstenwaren, Pinsel, Kämme, Schwämme, Toilettegeräte, Putzmaterial, Stahlspähne. Chemische Produkte für industrielle, wissenschaftliche und photographische Zwecke, Feuerlöschmittel, Härte- und Lötmittel, Abdruckmasse für zahnärztliche Zwecke, Zahnfüllmittel, mineralische Rohprodukte. Dichtungs- und Packungsmaterialien, Wärmeschutz- und Isoliermittel, Asbestfabrikate. Düngemittel. Rohe und teilweise bearbeitete unedle Metalle. Messerschmiedewaren, Werkzeuge, Sensen, Sicheln, Hieb- und Stichwaffen. Nadeln, Fischangeln. Hufeisen, Hufnägel. Emaillierte und verzinnte Waren. Eisenbahn-Oberbaumaterial. Kleineisenwaren, Schlosser- und Schmiedearbeiten, Schlösser, Beschläge, Drahtwaren, Blechwaren, Anker, Ketten, Stahlkugeln, Reit- und Fahrgeschirrbeschläge, Rüstungen, Glocken, Schlittschuhe, Haken und Oesen, Geldschränke und Kassetten, mechanisch bearbeitete Fassonmetallteile, gewalzte und gegossene Bauteile, Maschinenguss. Land-, Luft- und Wasserfahrzeuge, Automobile, Fahrräder, Automobil- und Fahrradzubehör, Fahrzeugteile. Farbstoffe, Farben, Blattmetalle. Felle, Häute, Därme, Leder, Pelzwaren. Firnisse, Lacke, Beizen, Harze, Klebstoffe, Wichse, Lederputz- und Lederkonservierungsmittel, Appretur- und Gerbmittel, Bohnermasse. Garne, Seilerwaren, Netze, Drahtseile. Gespinstfasern, Polstermaterial, Packmaterial. Bier. Weine, Spirituosen. Mineralwässer, alkoholfreie Getränke, Brunnen- und Badesalze. Edelmetalle, Gold-, Silber-, Nickel- und Aluminiumwaren. Waren aus Neusilber, Britannia und ähnlichen Metalllegierungen, echte und unechte Schmucksachen, leonische Waren, Christbaumschmuck. Gummi, Gummiersatzstoffe und Waren daraus für technische Zwecke. Schirme, Stöcke, Reisegeräte. Brennmaterialien. Wachs, Leuchtstoffe, technische Oele und Fette. Schmiermittel, Benzin. Kerzen, Nachtlichte, Dochte. Waren aus Holz, Knochen, Kork, Horn, Schildpatt, Fischbein, Elfenbein, Perlmutter, Bernstein, Meerschaum, Zelluloid und ähnlichen Stoffen, Drechsler-, Schnitz- und Flechtwaren, Bilderrahmen, Figuren für Konfektions- und Friseurzwecke. Aerztliche, gesundheitliche, Rettungs- und Feuerlöschapparate, -instrumente und -geräte, Bandagen, künstliche Gliedmassen, Augen, Zähne. Physikalische, chemische, optische, geodätische, nautische, elektrotechnische, Wäge-, Signal-, Kontroll- und photographische Apparate, -instrumente und -geräte, Messinstrumente. Maschinen, Maschinenteile, Treibriemen. Schläuche, Automaten, Haus- und Küchengeräte, Stall-, Garten- und landwirtschaftliche Geräte. Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Tapezierdekorationsmaterialien, Betten, Särge. Musikinstrumente, deren Teile und Saiten. Fleisch- und Fischwaren, Fleischextrakte. Konserven, Gemüse, Obst. Fruchtsäfte, Gelees. Eier, Milch, Butter, Käse, Margarine, Speiseöle und Fette. Kaffee, Kaffeesurrogate, Tee. Zucker, Sirup, Honig, Mehl und Vorkost, Teigwaren, Gewürze, Saucen, Essig, Senf, Kochsalz. Kakao, Schokolade, Zuckerwaren, Back- und Konditorwaren. Hefe, Backpulver. Diätetische Nährmittel, Malz, Futtermittel, Eis. Papier, Pappe, Karton, Papier- und Pappwaren, Roh- und Halbstoffe zur Papierfabrikation, Tapeten. Photographische und Druckereierzeugnisse, Spielkarten, Schilder, Buchstaben, Druckstöcke, Kunstgegenstände. Porzellan, Ton, Glas. Glimmer und Waren daraus. Posamentierwaren, Bänder, Besatzartikel, Knöpfe, Spitzen, Stickereien. Sattler-, Riemer-, Täschner- und Lederwaren. Schreib-, Zeichen-, Mal- und Modellierwaren. Billard- und Signierkreide. Bureau- und Kontorgeräte (ausgenommen Möbel), Lehrmittel. Schusswaffen. Parfümerien, kosmetische Mittel, ätherische Oele, Seifen, Wasch- und Bleichmittel, Stärke und Stärkepräparate, Farbzusätze zur Wäsche, Fleckenentfernungsmittel, Rostschutzmittel, Putz- und Poliermittel (ausgenommen für Leder), Schleifmittel. Spielwaren, Turn- und Sportgeräte. Sprengstoffe, Zündwaren, Zündhölzer, Feuerwerkskörper, Geschosse, Munition. Steine, Kunststeine, Zement, Kalk, Kies, Gips, Pech, Asphalt, Teer, Holzkonservierungsmittel, Rohrgewebe, Dachpappen, transportable Häuser, Schornsteine, Baumaterialien. Rohtabak, Tabakfabrikate, Zigarettenpapier. Teppiche, Matten, Linoleum, Wachstuch, Decken, Vorhänge, Fahnen, Zelte, Segel, Säcke. Uhren- und Uhrteile. Web- und Wirkstoffe. Filz.

BING

Nr. 42152. — 28. Juni 1918, 8 Uhr.

Karl Friedrich, Fabrikation und Handel,
Breslau (Deutschland).

Asbest und Asbestfabrikate; Farbstoffe, Farben; Steine, Kunststeine, Platten, Kacheln, Fliesen, Stufen, Sockel, Gesimse, Konsole, Kapitäle, Ornamente, Kamine, Figuren; Zement und Zementwaren, Beton und Betonwaren, Röhren, Rinnen, Bordsteine, Balken, Zaunpfosten, Träger, Deckenkonstruktionen, Tröge, Bottiche, Wannen, Schalen, Kalk, Magnesia, Magnesit, Schiefer, Kies, Gips; Kunstmarmor, Kunstholz, Glasuren; Steinholzmasse und Steinholzfabrikate, fugenlose Böden und Wandverkleidungen, Treppenbeläge, Fassadenputz, Putzmörtel, transportable Häuser, Schornsteine; Baumaterialien.

Kerament

Nr. 42153. — 28. Juni 1918, 8 Uhr.

A. Duss-Jung, vormals J. Knüsel, Handel,
Luzern (Schweiz).

Salatsauce.

Nr. 42154. — 1. Juli 1918, 8 Uhr.

Frau Wwe M. Brenner, Fabrikation,
Möhlin (Schweiz).

Heilmittel.

Gebrauchsbeschränkung — Restriction d'emploi

N° 40140 (F. o. s. du c. de 1917, n° 150). — **Agence Suisse de Commerce International S. A., Société Economique d'Alimentation**, Eaux-Vives (Genève). — Avec l'autorisation de la société déposante, la désignation du produit est restreinte à: **Lessive pour le nettoyage et le blanchissage, fabriquée en Suisse.** — Enregistré le 29 juin 1918.

Approvisionnement du pays en papier

Fabrication de papier et carton dits types de guerre, prix du papier, Centrale du papier; commerce

(Décision du Département suisse de l'économie publique du 26 juin 1918.)

Le Département suisse de l'économie publique, vu l'arrêté du Conseil fédéral du 10 décembre 1917, concernant l'approvisionnement du pays en papier,

décide:

I. Types de guerre.

Article premier. Toutes les fabriques suisses de papier et de carton sont obligées d'assurer l'approvisionnement du pays en papier destiné à être consommé tel quel ou apres transformation, moyennant fournir les qualités ci-après désignées de papier et de carton, qui répondent aux nécessités de l'économie de guerre (types de guerre).

Art. 2. En ce qui concerne le carton, le contingent mensuel des types de guerre à tenir prêts pour la consommation doit maintenir le rapport qu'accusait jusqu'ici la demande de ces qualités avec la production totale de carton.

En ce qui concerne le papier, le contingent peut atteindre, selon l'afflux des commandes, jusqu'au 60 % de la production totale mensuelle des fabriques suisses de papier, la part afférente au papier à imprimer pour journaux étant limitée au 25 % du contingent.

Art. 3. Les différents types de guerre et les prix maxima qui leur sont applicables sont les suivants:

A. Papiers.

Premier type de guerre: papier à imprimer pour journaux, apprêté sur machine, contenant de la pâte de bois mécanique, de couleur naturelle: Poids de base pour papier à imprimer en rouleaux, 48/52 gr. par m²; poids de base pour papier à imprimer en feuilles, 52/55 gr. par m².

a) Pour le tirage destiné au pays des journaux quotidiens suisses et d'autres journaux paraissant au moins une fois par semaine et ayant le même caractère que les dits quotidiens ou le caractère officiel, prix par 100 kg. fr. 115;

b) pour le tirage destiné au pays de tous les autres journaux suisses ayant le caractère prédominant d'organes de publicité générale ainsi que des publications ayant le caractère officiel, si ces journaux et publications paraissent au moins deux fois par mois, prix par 100 kg. fr. 129.

Les journaux qui demandent à bénéficier des prix ci-dessus, doivent fournir toutes pièces justificatives à la Centrale du papier (art. 8). Dans les cas douteux, le comité de la centrale décide.

2. Emballage de guerre I, apprêté d'un côté ou apprêté sur machine des deux côtés, aussi non rogné dans la même proportion que jusqu'ici. Format 70/100 cm. Poids de base: 90 gr. au m². Format 100/140 cm. Poids de base: 125 gr. au m². Format 100/140 cm. Poids de base: 180 gr. au m². Prix par 100 kg. fr. 141.

3. Emballage de guerre II, apprêté d'un côté ou apprêté sur machine des deux côtés. Format 70/100 cm. Poids de base: 50 gr. au m². Format 100/140 cm. Poids de base: 80 gr. au m². Prix par 100 kg fr. 168.

Variantes de format et de poids pour les papiers d'emballage I et II:

Par quantités de 10,000 kg. ou par wagon complet de type uniforme quant au poids et au format, le papier d'emballage de guerre des types

I et II peut aussi être obtenu dans un autre poids variant de 10 en 10 grammes et ne dépassant pas la limite indiquée, ainsi qu'en rouleaux d'une largeur bien divisible, mais pas inférieure à 30 cm. et d'un diamètre de 40—45 cm.

4. Papier de guerre à imprimer I, contenant de la pâte de bois mécanique, apprêté sur machine, blanchâtre. Format 55/84 cm. Poids de base: 55 gr. au m². Format 70/100 cm. Poids de base: 55 gr. au m². Prix par 100 kg. fr. 157.

Variantes de format et de poids. Format 49,5/76 cm. du poids de 55, 65 et 75 gr. au m². Format 64/94 cm du poids de 55, 65 et 75 gr. au m².

5. Papier de guerre à imprimer II, contenant de la pâte de bois mécanique, satiné, blanchâtre. Format 55/84 cm. Poids de base: 65 gr. au m². Format 64/94 cm. Poids de base: 65 gr. au m². Format 70/100 cm. Poids de base: 65 gr. au m². Prix par 100 kg. fr. 176.

Variantes de poids: les formats ci-dessus aussi du poids de 80 et 110 gr. au m².

6. Papier de guerre à imprimer III, contenant de la pâte de bois mécanique, satiné, jaunâtre. Format 64/94 cm. Pois de base: 55 gr., au m². Prix par 100 kg. fr. 183.

Variantes de format: dans le même poids aussi les formats 49,5/76 cm., 55/84 cm., 70/100 cm.

7. Papier de guerre à imprimer IV, avec pâte de bois mécanique, satiné, blanchâtre. Format 70/100 cm. Poids de base: 100 gr. au m². Format 84/110 cm. Poids de base: 100 gr. au m². Prix par 100 kg. fr. 217.

Variantes de format et de poids: Format 70/100 cm. du poids de 80 et 120 gr. au m². Format 84/110 cm. du poids de 80 et 120 gr. au m². Format 59/92 cm. du poids de 80 et 120 gr. au m².

Par 10,000 kg. ou par wagon complet de type uniforme quant au format et quant au poids, le papier de guerre à imprimer I—IV peut être obtenu non seulement dans les formats et poids-types indiqués, mais aussi dans les formats et poids spéciaux des variantes, et cela avec ou sans supplément pour les pinces ou le rognage.

8. Papier à lettres de guerre, satiné, non réglé. Format 56/88 cm. Poids de base: 65 gr. au m². Format 59/92 cm. Poids de base: 75 gr. au m². Prix par 100 kg. fr. 230.

9. Papier à écrire de guerre I, contenant de la pâte de bois mécanique, satiné, non réglé. Format 44/58 cm. Poids de base: 100 gr. au m². Format 45/72 cm. Poids de base: 100 gr. au m². Prix par 100 kg. fr. 206.

Variantes de format et de poids: Format 38/50 cm. du poids de 100 gr. au m². Format 47/62 cm. du poids de 100 gr. au m². Format 51/68 cm. du poids de 120 gr. au m².

10. Papier à écrire de guerre II, sans pâte de bois, satiné, non réglé. Format 44/58 cm. Poids de base: 110 gr. au m². Format 45/72 cm. Poids de base: 110 gr. au m². Prix par 100 kg. fr. 268.

Variantes de format et de poids: Format 38/50 cm. du poids de 110 gr. au m². Format 47/62 cm. du poids de 110 gr. au m². Format 51/68 cm. du poids de 120 gr. au m².

Par 10,000 kg. ou par wagon complet de type uniforme quant au poids et au format, les papiers à écrire de guerre I et II sont livrés non seulement dans les formats et poids-types indiqués, mais aussi dans les formats et poids spéciaux des variantes.

11. Cartes postales de guerre I, contenant de la pâte de bois mécanique, couché d'un côté, satiné, blanchâtre. Format 47/57 cm. Poids de base: 200 gr. au m². Format 70/100 cm. Poids de base: 200 gr. au m². Prix par 100 kg. fr. 222.

12. Cartes postales de guerre II, contenant de la pâte de bois mécanique, couché d'un côté, satiné, blanchâtre. Format 70/100 cm. Poids de base: 250 gr. au m². Prix par 100 kg. fr. 246.

Tous ces prix s'entendent franco gare du destinataire (ligne à voie normale).

B. Cartons.

1. Carton gris ordinaire à la main: Format 70/100 et 80/110 cm. Poids: 500 gr. et plus au m². Prix par 100 kg. fr. 82.

2. Carton gris ordinaire à la machine, du poids de 500 à 700 gr. au m², formats gradués en décimètres, correspondant aux largeurs de machines de 120 et 190 cm., les feuilles pas plus petites que 5000 cm. Prix par 100 kg. fr. 109.

3. Carton-bois blanc, ordinaire: Format 70/100 et 85/110 cm. du poids de 600—1900 gr. au m². Prix par 100 kg. fr. 112.

4. Véritable carton-cuir brun: Format 70/100 et 85/110 cm. du poids de 600—1900 gr. au m². Prix par 100 kg. fr. 120.

D'autres formats et poids dans ces quatre types donnent droit à un supplément de prix proportionnel.

Les prix des cartons s'entendent marchandise prise en gare de la fabrique.

Art. 4. La qualité de tous les types de guerre se détermine d'après les modèles déposés à la section des industries du papier de la division de l'économie industrielle de guerre, Département suisse de l'économie publique.

Art. 5. Les prix maxima fixés à l'art. 3 pour la fourniture de types de guerre s'entendent à 30 jours net; ils sont valables pour livraisons d'au moins 500 kg. de carton ou 1000 kg. de papier d'un même format et du même poids d'une seule sorte.

Pour les livraisons par 10,000 kg. ou par wagon complet de type uniforme quant au format et au poids, le prix est réduit de fr. 5 par 100 kg., excepté pour le type de guerre I.

Si les producteurs ou les consommateurs font la preuve que des éléments appréciables servant à déterminer les prix des types de guerre, ont subi une modification importante, les prix maxima du type de guerre I, fixés à l'art. 3, seront soumis à une revision trimestrielle et ceux de tous les autres types à une revision mensuelle.

Les prix revisés seront publiés dans la Feuille officielle suisse du commerce au moins six semaines avant le début d'un trimestre de l'année civile pour le papier à journaux et au moins 14 jours avant leur entrée en vigueur pour les autres types de guerre.

Art. 6. Les fabriques ne sont pas tenues de livrer des types de guerre à d'autres conditions que celles prévues aux art. 3 à 5.

Les cas de force majeure (dans lesquels il faut aussi ranger l'état de guerre dans le pays, la mobilisation générale ou des grèves d'ouvriers) libèrent les fabriques de leur obligation de livrer aussi longtemps que dure le cas de force majeur, dans la mesure où il en résulte une diminution de production.

Sauf stipulation contraire dans la présente décision, les «conditions générales de vente des fabriques suisses de papier», qui sont déposées à la section des industries du papier, sont approuvées pour toutes les livraisons de types de guerre (et par application analogique aussi pour celles de cartons).

Sont nulles et non avenues les clauses relatives à la fourniture de types de guerre qui sont contraires à la présente décision.

Art. 7. Moyennant entente entre toutes les fabriques suisses de papier et de carton d'une part, et l'Union des industries suisses travaillant le papier ou d'autres groupes d'acheteurs d'autre part, certaines dispositions des art. 2 à 6 peuvent être modifiées, après ratification par le Département suisse de l'économie publique.

II. Centrale du papier.

Art. 8. Pour la fixation de la part afférente à chaque type de guerre dans le contingent de production prévu à l'art. 2, ainsi que pour la répartition équitable de toute la production des types de guerre entre tous les acheteurs, il est institué, pour la durée des circonstances extraordinaires issues de la guerre, un organe central pour la répartition des types de guerre (Centrale du papier) avec siège à Lucerne.

Toutes les commandes de types de guerre, en quantités de plus de 500 kg. de carton ou de 1000 kg. de papier, doivent être adressées à cette centrale.

Art. 9. Les organes de la centrale sont: 1. Le comité; 2. le directeur.

Le comité se compose de trois représentants de la totalité des fabriques suisses de papier et de carton et de trois représentants de l'Union des industries suisses consommant du papier, avec le chef de la section des industries du papier ou son suppléant, comme président. Il est désigné par chaque partie trois suppléants des membres du comité.

Les membres du comité et leurs suppléants ainsi que le directeur sont nommés, sur la proposition des parties, par le Département suisse de l'économie publique qui fixe également leurs indemnités.

Art. 10. Le comité représente la Centrale du papier.

Il fixe mensuellement la part afférente à chaque type de guerre dans la production totale des fabriques, telle qu'elle est prévue à l'art. 2.

Il élabore les bases sur lesquelles doit se faire la répartition du contingent des types de guerre aux acheteurs, en tenant compte, pour la livraison du papier aux journaux quotidiens, des prescriptions du Département suisse de l'économie publique pour la limitation de la consommation du papier pour journaux, revues et autres publications périodiques, et pour la livraison des autres types de guerre de l'importance des commandes précédentes dans les diverses sortes et de la preuve du besoin. Les vendeurs et les consommateurs doivent être traités sur le même pied.

Le comité assiste de plus la section des industries du papier comme commission consultative.

On peut recourir dans les 10 jours contre les décisions du comité auprès de la division de l'économie industrielle de guerre.

Art. 11. Le directeur est l'organe exécutif de la centrale.

Il transmet les diverses commandes à l'association des fabricants suisses de papier ou au bureau de vente des fabriques suisses de carton, et au cas où les commandes dépasseraient le contingent mensuel, il décide, après avoir examiné les circonstances et sur les bases fixées par le comité, de la proportion dans laquelle les livraisons doivent se faire.

Art. 12. Dans ce but, le directeur a la compétence d'exiger tous renseignements pouvant lui être utiles et les fabricants, commerçants et maisons travaillant le papier, ainsi que les autres consommateurs sont tenus de les lui fournir. Dans les cas où le comité le décide, ils doivent également l'autoriser à prendre connaissance des livres et de la correspondance concernant les entrées et sorties de papiers, cartons et matières premières destinées à la fabrication des papiers et cartons, ainsi qu'à pénétrer dans les locaux de fabrication, magasins et bureaux.

On peut recourir auprès du comité contre les décisions du directeur dans les 10 jours à partir de leur notification.

Art. 13. L'association des fabricants suisses de papier et le bureau de vente des fabriques suisses de carton répartissent, comme ils l'entendent, aux différentes fabriques les commandes qui leur ont été tranmises, indifféremment si celles-ci appartiennent ou non à l'une ou à l'autre des deux organisations, mais en tenant compte de l'utilisation rationnelle des installations de chaque usine, de sa capacité de production et de son degré d'occupation, ainsi que de la diminution la plus forte possible des frais de transport.

Le comité tranche les différends relatifs à la répartition de la fabrication.

Art. 14. La livraison des papiers et cartons se fait directement de la fabrique à l'acheteur. Ce sont les fabriques elles-mêmes qui dressent facture par l'intermédiaire de l'association des fabricants de papier, ou respectivement par le bureau de vente des fabriques de carton.

Les copies des factures doivent être envoyées à la Centrale du papier le 1er et le 15 de chaque mois.

Art. 15. L'association des fabricants de papier et le bureau de vente des fabriques de carton doivent indiquer à la centrale jusqu'au 15 de chaque mois les quantités totales de la production du mois écoulé et la contribution au contingent qui concerne les types de guerre, détaillés par sortes.

Art. 16. Si des groupes de maisons travaillant le papier font à la centrale des commandes collectives, ils sont tenus d'indiquer en même temps à quelles maisons les divers types de guerre sont destinés. Dans ces cas-là, les acheteurs ont à rendre compte à la centrale jusqu'au 15 de chaque mois de la répartition du contingent en types de guerre, qui leur a été livré.

III. Commerce des papiers et cartons.

Art. 17. Le commerce des papiers et cartons est soumis au contrôle de la section des industries du papier qui édicte les dispositions d'exécution et les mesures particulières qu'elle jugera nécessaires. Les fabricants suisses de papier et de carton ne peuvent faire de livraison aux commerçants de papier qu'en tant que ceux-ci possèdent le droit d'opérer la revente.

A partir du 1er août 1918, la revente des papiers et cartons n'est permise que sous le convert d'une autorisation écrite de la section des industries du papier. En règle générale cette autorisation n'est accordée qu'aux requérants qui font la preuve qu'ils exerçaient déjà le commerce de papiers et cartons avant le 1er août 1914, et qu'ils étaient inscrits au registre du commerce. Une autorisation n'est cependant pas nécessaire aux personnes et maisons qui pratiquent la revente habituelle exclusivement par quantités inférieures à 5 kg. de papier ou à 25 kg. de carton.

L'autorisation peut être retirée à ceux qui se rendent coupables d'infractions aux prescriptions sur l'approvisionnement du pays en papier.

Art. 18. Celui qui a reçu l'autorisation de faire le commerce de papiers et cartons est tenu de fournir à la Centrale du papier jusqu'au 15 de chaque mois un décompte, détaillé par sortes, de ses achats en types de guerre pendant le mois écoulé, détaillé par sortes, ainsi que les copies de facture de ses ventes en types de guerre.

Art. 19. Pour la revente des types de guerre, les majorations maxima suivantes sont autorisées sur les prix fixés à l'art. 3, pour paiements à 30 jours net:

1. Pour les papiers: en cas d'achats par rames, pour des quantités livrées en une fois de a) 5—25 kg. du même format 15 %; b) 26—100 kg. du même format 12 %; c) 101—1000 kg. de sortes quelconques 9 %; d) au-dessus de 1000 kg. de sortes quelconques 6 %.

2. Pour les cartons: en cas d'achats par ballots en une seule fois de a) 25—100 kg. de sortes quelconques 15 %; b) 101—1000 kg. de sortes quelconques 10 %; c) au-dessus de 1000 kg. de sortes quelconques 6 %.

Le camionnage étant à la charge du fournisseur, le transport, à la charge du destinataire.

IV. Droits.

Art. 20. Pour couvrir les frais de contrôle (y compris ceux de la Centrale du papier), les fabriques de papier et carton ont à acquitter un droit de 1 % sur la valeur totale de leurs livraisons de types de guerre et autres sortes. Pour les livraisons en types de guerre ils ont la faculté de faire supporter à leurs acheteurs la moitié de ce droit.

V. Dispositions d'exécution.

Art. 21. Dans le but de faciliter l'introduction des types de guerre, le contingent de 60 % fixé à l'art. 2 est abaissé pour le mois de juillet 1918 jusqu'au 40 % et au 50 % pour le mois d'août.

Art. 22. Les engagements de livraison, passés par les fabriques de papier avant le 23 décembre 1916 et par les fabriques de carton avant le 19 janvier 1918, peuvent, en tant qu'ils n'ont pas encore été exécutés et que l'acheteur maintient son droit à la livraison, être exécutés depuis le 1er juillet 1918 aux prix valables après l'entrée en vigueur de la présente décision.

Pour l'exécution de tous les autres contrats de fourniture de papiers passés plus tard, les dispositions de la décision du Département suisse de l'économie publique du 10 décembre 1917 sur les prix maxima doivent être appliquées avec les modifications suivantes: a) Pour les livraisons déjà effectuées, qu'elles soient payées ou non, il ne peut plus être compté un supplément pour le charbon; b) pour les livraisons non encore effectuées de commandes faites entre le 23 décembre 1916 et le 15 novembre 1917, on peut ajouter un supplément de prix de fr. 20 et pour celles conclues sous le régime de l'arrêté du Conseil fédéral du 10 décembre 1917, un supplément de fr. 10 par 100 kg.; c) demeurent valables les contrats de livraison acceptés par l'acheteur, sous réserve et moyennant concessions en prévision de difficultés probables de fabrication, réduction d'exportation, renchérissement du charbon, des matières premières etc.

Les industries suisses travaillant le papier ont, de leur côté, le droit, pour tous les contrats passés qui n'auraient pas encore été exécutés par elles au 1er juillet 1918, eu égard à l'augmentation des prix de revient, de compter un supplément de prix équivalent, en tant que l'acheteur maintient l'exécution de la commande.

Art. 23. Les dispositions de l'article premier de la décision du Département suisse de l'économie publique du 1er mars 1918, relative au contrôle des livraisons de papier, etc., sont modifiées en ce sens qu'en lieu et place de la section des industries du papier c'est la Centrale du papier, et en place des fabriques isolées, c'est l'association des fabricants de papier, le bureau de vente des fabriques de carton qui interviennent.

Art. 24. Les infractions à la présente décision, ainsi qu'aux instructions du Département suisse de l'économie publique, de la division de l'économie industrielle de guerre, de la section des industries du papier ou des organes de la Centrale du papier seront punies selon les art. 13 à 14 de l'arrêté du Conseil fédéral du 10 décembre 1917 sur l'approvisionnement du pays en papier.

Art. 25. Les prix du papier d'impression pour journaux (type de guerre) sont valables avec effet rétroactif pour toutes les livraisons faites depuis le 1er juin 1918.

Les autres dispositions de la présente décision entrent en vigueur le 1er juillet 1918. Est abrogée, à cette même date, la décision du Département suisse de l'économie publique du 10 décembre 1917 sur les prix maxima du papier.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Kriegsgewinnsteuer

(Mitgeteilt von der eidgenössischen Steuerverwaltung.)

Die bis jetzt bei der eidgenössischen Staatskasse eingegangenen Zahlungen für die Kriegsgewinnsteuer belaufen sich auf rund Fr. 180,000,000. Für die Kriegsgewinnsteuer pro 1917 der Steuerpflichtigen, die ihre Rechnungen mit dem Kalenderjahr abschliessen, hat das eidgenössische Finanzdepartement den Zahlungstermin auf den 30. November 1918 festgesetzt. Für Vorauszahlungen, die mindestens 30 Tage vor dem Zahlungstermin geleistet werden, wird ein Zins von 5 % vom Tage des Eingangs der Zahlung bis zum angegebenen Zahlungstermin vergütet. Das gleiche gilt auch für Vorauszahlungen auf die Kriegsgewinnsteuer späterer Perioden.

Die zurzeit eingehenden Steuererklärungen für das Kalenderjahr 1917 lassen erkennen, dass auch in diesem Jahr im allgemeinen noch grosse Gewinne erzielt worden sind.

Die Durchführung des eidgenössischen Stempelgesetzes, das vor 3 Monaten in Kraft getreten ist, hat der eidgenössischen Staatskasse bis jetzt eine Einnahme von rund Fr. 4,000,000 gebracht.

Oesterreich-Ungarn — Verordnung betreffend den Handel und Verkehr mit ausländischen Zahlungsmitteln und Beschränkungen im Verkehre mit dem Auslande

Eine auf Grund des Gesetzes vom 24. Juli 1917[1]) vom österreichisch-ungarischen Finanzminister im Einvernehmen mit den beteiligten Ministern und der ungarischen Regierung am 18. Juni 1918 erlassene Verordnung bestimmt folgendes:

§ 1. Der Handel und Verkehr mit ausländischen Zahlungsmitteln (Devisen und Valuten) und der Verkehr mit dem Auslande wird für die Dauer der durch den Krieg verursachten ausserordentlichen Verhältnisse den in dieser Verordnung vorgesehenen Beschränkungen unterworfen.

§ 2. Ausländische Geldsorten (Münzen und Noten) und inländische Handelsmünzen sowie Auszahlungen, Schecks und Wechsel auf das Ausland dürfen nur bei Firmen, welche der Zentralstelle für den Verkehr in ausländischen Zahlungsmitteln (Devisenzentrale) angehören, gekauft, umgetauscht oder darlehensweise erworben und nur an sie verkauft, verpfändet oder darlehensweise abgegeben werden.

Ueber Guthaben im Auslande (Forderungen und Kredite) oder über ausländische Geldsorten (Münzen und Noten), über Auszahlungen, Schecks und Wechsel auf das Ausland darf nur zugunsten einer Firma, die der Devisenzentrale angehört, oder mit Genehmigung der Oesterreichisch-ungarischen Bank verfügt werden.

Ohne Einwilligung der Oesterreichisch-ungarischen Bank darf zugunsten ein und derselben ausländischen Person oder Firma über Beträge in ausländischer Währung bis zu dem Gegenwerte von 200 K. verfügt werden; doch darf ein und dieselbe inländische Person oder Firma pro Monat insgesamt nicht über mehr als 2000 K. verfügen.

§ 3. Die Geschäfte mit den der Devisenzentrale angehörigen Firmen können auch durch Kommissionäre vermittelt werden; der Kommissionär darf jedoch bei Geschäften dieser Art — wenngleich sonst die im Artikel 376 des Handelsgesetzbuches vorgesehenen Voraussetzungen vorliegen — nicht selbst in das Geschäft eintreten.

§ 4. Wer Geschäfte der im § 2 bezeichneten Art abschliesst, ist verpflichtet, den von der Oesterreichisch-ungarischen Bank mit der Leitung der Devisenzentrale betrauten Organen auf deren Verlangen über Inhalt und Zweck des Geschäftes wahrheitsgemäss Auskunft zu erteilen und die erforderlichen Belege vorzulegen. Diese Verpflichtung obliegt in den Fällen des § 3 sowohl dem Kommittenten als dem Kommissionär.

§ 5. Die Firmen, welche der Devisenzentrale angehören, dann Aenderungen in der Liste der Mitglieder, werden in der «Wiener Zeitung» bekanntgemacht.

§ 6. Die der Devisenzentrale angehörigen Firmen sind in Aufrechterhaltung der von ihnen freiwillig übernommenen Verbindlichkeiten verpflichtet, ihre Geschäfte in Uebereinstimmung mit den in der Geschäftsordnung für die Devisenzentrale festgesetzten Grundsätzen zu führen, insbesondere:

1. die in ihrem Geschäftsbetriebe vorhandenen, im Sinne der Geschäftsordnung frei verfügbaren Bestände und sich ergebenden Eingänge an Devisen und Valuten nach Massgabe der in der Geschäftsordnung für die Devisenzentrale enthaltenen näheren Bestimmungen der Devisenzentrale zur Verfügung zu stellen und ihren gesamten Bedarf an ausländischen Zahlungsmitteln bei der Devisenzentrale anzusprechen;

2. in ihrem Geschäftsbetriebe die mit Zustimmung der Oesterreichisch-ungarischen Bank festgesetzten Bedingungen für die Aufnahme und Abgabe ausländischer Zahlungsmittel entsprechend den in der Geschäftsordnung enthaltenen näheren Bestimmungen einzuhalten.

§ 7. Der Finanzminister kann Massnahmen zur Kontrolle der Geschäftsgebarung der Firmen und Personen treffen, welche gemäss § 3 dieser Verordnung nur zum kommissionsweisen Betriebe des Devisen- und Valutengeschäftes berechtigt sind; er kann ferner aus Rücksichten des öffentlichen Interesses einzelne Firmen auch von der Berechtigung zum kommissionsweisen Betrieb des Devisen- und Valutengeschäftes ausschliessen.

§ 8. Die Ausfuhr von Noten der Oesterreichisch-ungarischen Bank, von auf Kronenwährung lautenden Schecks, Wechseln, Anweisungen und Einlagebüchern, von Kassenscheinen der österreichischen und der ungarischen Kriegsdarlehenskasse sowie der Banken und Sparkassen ist verboten, wenn nicht die schriftliche Zustimmung der österreichischen oder der ungarischen Devisenzentrale beigebracht wird.

Im Reisenden- und Grenzpassantenverkehr ist die Mitnahme von Banknoten bis zum Betrage von 500 K. gestattet.

Hinsichtlich des Auslandverkehrs mit Münzen der Kronenwährung gelten die Bestimmungen der Ministerialverordnungen vom 10. März 1916, § 1, Punkt 90 und 91, vom 18. Mai 1917 und vom 8. Februar 1918.

§ 8 a. Wertpapiere, die im Vertragszollgebiete der Monarchie ausgestellt sind, und die entweder zur Rückzahlung bereits fällig sind, oder von denen feststeht, dass sie durch Auslosung, Kündigung, Ablauf der Anleihefrist oder aus anderen Gründen binnen Jahresfrist zur Rückzahlung fällig werden sowie bereits fällige, oder binnen Jahresfrist fällig werdende Zinsscheine von Wertpapieren, die im Vertragszollgebiete der Monarchie ausgestellt sind, dürfen nach dem Auslande nicht ausgeführt werden.

Im übrigen dürfen Wertpapiere sowie Zins- und Dividendenscheine nach dem Auslande ausgeführt werden, wenn die Oesterreichisch-ungarische Bank schriftlich ihre Zustimmung dazu gegeben hat.

Diese Zustimmung wird nicht versagt werden, wenn es sich um Wertpapiere oder Coupons handelt, die für Rechnung von Ausländern, die im Ausland ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt haben, bei Banken oder Kreditinstituten erliegen.

§ 9. Die Ueberweisung von Kronenbeträgen nach dem Auslande, ferner die Einzahlung oder Ueberweisung von Kronenbeträgen (in bar oder in Schecks, Wechseln, Anweisungen, Einlagebüchern oder Kassenscheinen) sowie die Erlegung oder Ueberweisung von Wertpapieren und Zins- und Dividendenscheinen zugunsten ausländischer Personen oder Firmen ist nur dann zulässig, und darauf gerichtete Aufträge dürfen nur dann vollzogen werden, wenn die Devisenzentrale schriftlich ihre Zustimmung dazu gegeben hat.

Jedoch sind Verfügungen von Ausländern, die im Ausland ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt haben, über ihre bei Banken und Kreditinstituten bestehenden Guthaben ohne Zustimmung der Devisenzentrale zulässig.

Ferner bedürfen Einzahlungen oder Ueberweisungen bis zum Betrage von 200 K. nicht der Zustimmung der Devisenzentrale.

Inländische Niederlassungen ausländischer Firmen werden den Inländern gleichgehalten.

§ 10. Zur Erlangung der in den §§ 8, 8 a und 9 vorgesehenen Zustimmungserklärungen sind der Devisenzentrale die Belege über das der beabsichtigten Verfügung zugrunde liegende Geschäftsverhältnis vorzulegen und die von der Devisenzentrale verlangten Auskünfte über Inhalt und Zweck des Geschäftes zu erteilen. Die Zustimmung wird nur dann erteilt werden, wenn Rücksichten des öffentlichen Interesses nicht entgegenstehen.

Ferner wird die Zustimmung erteilt werden, wenn es sich um die Erfüllung von Verbindlichkeiten handelt, welche vor dem 1. Januar 1917 entstanden sind und die ohne Verletzung übernommener Verpflichtungen weder rückgängig gemacht noch auf andere Weise als durch Zahlung in Kronenwährung abgewickelt werden können. Ebenso wird die Zustimmung nicht versagt werden, wenn es sich um die Erfüllung von Verbindlichkeiten handelt, welche vor Inkrafttreten dieser Verordnung mit Genehmigung der Devisenzentrale übernommen wurden.

§ 10 a. Verbindlichkeiten in in- oder ausländischer Währung dürfen gegenüber einer im Ausland ansässigen Person oder Firma zum Zwecke des Erwerbes von beweglichen und unbeweglichen Sachen aller Art, von Forderungen oder Wertpapieren nur auf Grund einer vorgängigen Einkaufsbewilligung eingegangen werden. Auch durch Tausch dürfen derartige Erwerbungen bei einer im Ausland ansässigen Person oder Firma nur auf Grund einer solchen Bewilligung vorgenommen werden. Die Bewilligung wird bei Wertpapieren und Forderungen durch die Oesterreichisch-ungarische Bank, in allen übrigen Fällen durch das Finanzministerium auf Grund einer Schlussfassung der Zentralstelle für Einfuhr-, Ausfuhr- und Durchfuhrbewilligungen erteilt werden.

Durch besondere Durchführungsbestimmungen wird festgestellt, inwieweit die auf Grund der Ministerialverordnung vom 24. Februar 1918[2]) betreffend Regelung der Einfuhr, in einzelnen Fällen erteilte Einfuhrbewilligung die Einholung der im Vorstehenden vorgesehenen Einkaufsbewilligung ersetzt, und inwieweit bei Erteilung der Einkaufsbewilligung gleichzeitig auch die Einfuhrbewilligung ausgesprochen werden kann.

Einer im Ausland ansässigen Person oder Firma darf ein auf Kronen lautender Kredit nur mit Einwilligung der Oesterreichisch-ungarischen Bank eingeräumt werden. Der Einwilligung unterliegt nicht die Verlängerung bereits vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung eingeräumter Kredite.

§ 11. Wer Waren oder Wertpapiere im Werte von mehr als 300 K. nach dem Auslande ausführt, ist verpflichtet, den Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes der Ausfuhrsendung sofort nach Eingang an eine der Devisenzentrale angehörige Firma abzugeben, wenn er nicht von der Oesterreichisch-ungarischen Bank ausnahmsweise aus wichtigen Gründen dieser Verpflichtung enthoben wurde. Zum Zwecke der zollamtlichen Abfertigung der Ausfuhrwaren ist eine von der Oesterreichisch-ungarischen Bank ausgestellte oder mitgefertigte Erklärung beizubringen, durch welche bestätigt wird, dass mit einer der Devisenzentrale angehörigen Firma eine Vereinbarung über die Ablieferung der Valuta getroffen wurde.

§ 12. Der Finanzminister kann Ausnahmen von den Bestimmungen dieser Verordnung zulassen.

Inwieweit Umsätze im Geldwechslergeschäfte von beschränkenden Vorschriften dieser Verordnung freigelassen werden, wird nach Massgabe der Weisungen des Finanzministers von der Oesterreichisch-ungarischen Bank für jede Firma festgesetzt.

Für den Postanweisungs-, Postnachnahme- und Postauftragsverkehr gelten besondere Bestimmungen.

§ 13. Wer dem in den §§ 8 und 8 a dieser Verordnung enthaltenen Ausfuhrverbote zuwiderhandelt, wird nach den gefällsstrafrechtlichen Bestimmungen bestraft. Neben der gesetzlichen Strafe ist stets auch der Verfall der den Gegenstand der strafbaren Handlung bildenden Werte auszusprechen. Die Hälfte des Wertes der in Verfall erklärten Gegenstände wird jenen Personen als Belohnung erfolgt, welche sich durch die Anzeige oder Aufbringung des Gefällsanstandes verdient gemacht haben.

Uebertretungen aller anderen Bestimmungen dieser Verordnung sowie Umgehungen dieser Verordnung durch Missbrauch des Postverkehrs werden, insoweit nicht nach anderen Vorschriften eine strengere Bestrafung eintritt, von den politischen Behörden mit Geld bis zu 20,000 K. oder mit Arrest bis zu 6 Monaten bestraft; der gleichen Bestrafung unterliegt, wer eine der Bestrafung durch die politischen Behörden unterliegende Uebertretung dieser Verordnung versucht, dazu anstiftet oder daran mitwirkt. Bei vorsätzlichen Uebertretungen ist regelmässig Arreststrafe zu verhängen, ferner kann auf den Verfall der Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, erkannt werden.

Ist eine Uebertretung dieser Verordnung im Betrieb eines Gewerbes erfolgt, so kann auch neben der gesetzlichen Strafe der Verlust der Gewerbeberechtigung ausgesprochen werden.

Angehörige der österreichischen Länder können wegen einer Uebertretung dieser Verordnung auch dann verfolgt werden, wenn sie die Uebertretung im Betrieb eines inländischen Handelsgewerbes in den Ländern der ungarischen Krone, in Bosnien oder der Herzegowina oder im Auslande begangen haben.

§ 14. Zum Auslande im Sinne dieser Verordnung sind die Länder der ungarischen Krone sowie die Länder Bosnien und die Herzegowina nicht zu rechnen.

§ 15. Diese Verordnung tritt am Tag ihrer Kundmachung in Wirksamkeit[3]). Zugleich tritt die Verordnung vom 19. Dezember 1916[4]) ausser Kraft.

Nach einer Abhandlung in der «Neuen Freien Presse» vom 26. Juni enthält die nunmehr in Geltung befindliche Devisenverordnung gegenüber der ausser Kraft gesetzten im wesentlichen folgende neue Bestimmungen:

1. Weitere Einschränkungen des freien Verfügungsrechtes im Inland ansässiger Personen und Firmen über ihre ausländischen Guthaben und Zahlungsmittel (§ 2, Alinea 2).

2. Ausdehnung des für Noten der Oesterreichisch-ungarischen Bank, Kassenscheine der Kriegsdarlehenskasse sowie auf Kronen lautende Schecks und Wechsel bestehenden Ausfuhrverbotes auf Anweisungen, Einlagebücher und Kassenscheine der Banken und Sparkassen (§ 8).

3. Absolutes Verbot der Ausfuhr von im Vertragszollgebiete der österreichisch-ungarischen Monarchie ausgestellten Zins- und Dividendenscheinen sowie Wertpapieren, welche entweder bereits fällig sind oder längstens binnen Jahresfrist zur Einlösung, beziehungsweise Rückzahlung gelangen (§ 8 a, Alinea 1).

4. Bestimmung, dass die Ausfuhr anderer Wertpapiere und Coupons als solcher der vorgenannten Art nur mit Zustimmung der Oesterreichisch-ungarischen Bank gestattet ist (§ 8, Alinea 2), und dass im Falle der Gestattung der Ausfuhr deren Gegenwert in der Währung des Bestimmungslandes an eine der Devisenzentrale angehörige Firma abzuliefern ist (§ 11).

5. Präzisere Fassung der bereits im § 9 der alten Verordnung festgelegten Bestimmung, dass der Erlag von Kronenbeträgen zugunsten ausländischer Personen nur mit Zustimmung der Devisenzentrale zulässig ist, und Ausdehnung dieser Bestimmung auf den Erlag, beziehungsweise die Ueberweisung von Einlagebüchern, Kassenscheinen, Wertpapieren und Coupons (§ 9).

6. Einführung der Einkaufsbewilligung (§ 10 a, Alinea 1).

7. Formulierung der bereits früher auf Grund des § 9, Punkt 1, geübten Praxis, dass Kredite in Kronenwährung an Ausländer nur mit Zustimmung der Oesterreichisch-ungarischen Bank gewährt werden dürfen (§ 9a, Alinea 3).

[1]) Gesetz betreffend Ermächtigung der Regierung, aus Anlass der durch den Kriegszustand verursachten ausserordentlichen Verhältnisse die notwendigen Verfügungen auf wirtschaftlichem Gebiete zu treffen. [2]) Siehe Nr. 56 des Schweizerischen Handelsamtsblattes vom 8. März 1918. [3]) Die Kundmachung ist durch das Reichsgesetzblatt vom 25. Juni 1918 erfolgt. [4]) Siehe Nr. 1 des Schweizerischen Handelsamtsblattes vom 3. Januar 1917.

Konsulate. Der Bundesrat hat am 2. Juli Herrn Albert Gustav Marcel Feit, der an Stelle des Herrn Robin zum Konsul von Frankreich in Zürich ernannt worden ist, das Exequatur erteilt.

* * *

Impôt sur les bénéfices de guerre

(Communiqué de l'Administration fédérale des contributions.)

Le montant de l'impôt sur les bénéfices de guerre versé à la Caisse d'Etat fédérale s'élève jusqu'à ce jour à fr. 180,000,000. Pour les contribuables qui clôturent leurs comptes à la fin de l'année civile, le Département fédéral des finances a fixé le 30 novembre 1918 comme dernier délai du paiement de l'impôt sur les bénéfices de guerre de 1917. Les versements par anticipation effectués au moins 30 jours avant ce délai bénéficieront d'une bonification d'intérêt de 5 % à partir du jour du paiement jusqu'au délai précité. La bonification d'intérêt sera également accordée pour les paiements anticipés des périodes à venir.

Les déclarations d'impôt pour l'année civile 1917 rentrant actuellement permettent de constater, qu'en général, de gros bénéfices ont été aussi réalisés pendant la dite année.

Les droits de timbre fédéraux ont rapporté depuis l'entrée en vigueur de la loi jusqu'à ce jour, soit dans un laps de temps de 3 mois, une somme de fr. 4,000,000 en chiffre rond.

Consulats. En date du 2 juillet crt. le Conseil fédéral a accordé l'exequatur à Monsieur Albert Gustave Marcel Feit en qualité de consul de France à Zurich, en remplacement de M. Robin.

Contrôle fédéral des ouvrages d'or, d'argent et de platine.

Poinçonnement du mois de juin 1918.

Bureaux	Boîtes platine	Boîtes or	Boîtes argent	Total Juin	Janv./Juin 1918
Bienne	—	5,316	34,419	39,735	221,108
La Chaux-de-Fonds	131	58,423	2,537	61,091	389,419
Delémont	—	1,211	9,285	10,496	62,100
Fleurier	—	266	7,893	8,159	52,140
Genève	193	2,706	31,360	34,259	196,482
Granges (Soleure)	—	3,495	41,982	45,477	238,227
Le Locle	—	4,088	7,457	11,495	79,628
Neuchâtel	—	—	6,215	6,215	40,804
Le Noirmont	18	1,009	38,201	39,228	223,775
Porrentruy	—	—	15,142	15,142	107,410
St-Imier	—	7,626	27,144	34,770	199,219
Schaffhouse	—	—	3,128	3,128	20,990
Tramelan	—	—	34,478	34,478	187,064
Total	342	84,090[1])	259,241	343,673	1,968,361
Juin 1917	189	51,068	241,522	292,774	—

[1]) Dont 8,833 boîtes or à bas titres, contremarquées.

Eidgenössische Darlehenskasse — Caisse de Prêts fédérale

Ausweis — 30. VI. 1918 — Situation

Aktiva — Actif	Fr.	Passiva — Passif	Fr.
Bestand der Barschaft / *Espèces en caisse*	74.09	Höhe des Umlaufs der Darlehenskassenscheine / *Montant des bons de la caisse en circulation*	24,853,925.—
Bestand der Darlehen / *Montant des avances*	30,670,207.05	Sonstige Passiva / *Autres postes du passif*	5,816,356.14
Total	30,670,281.14	Total	30,670,281.14

Abrechnungsstellen der Nationalbank — Chambres de compensation de la Banque Nationale

(Basel, Bern, Genève, Lausanne, St. Gallen und Zürich.)

	1917 Fr.	1918 Fr.	
Januar	471,233,939.27	672,848,275.20	Janvier
Februar	401,558,660.77	567,982,828.23	Février
März	421,320,099.34	520,286,377.46	Mars
April	416,846,556.16	563,094,429.16	Avril
Mai	434,226,225.44	655,719,353.69	Mai
Juni	481,476,667.90	573,373,698.29	Juin
Juli	504,207,294.53	—	Juillet
August	489,376,984.25	—	Août
September	464,599,015.84	—	Septembre
Oktober	555,977,499.72	—	Octobre
November	554,366,736.67	—	Novembre
Dezember	598,014,741.51	—	Décembre
Januar-Juni	2,626,662,148.88	3,553,254,962.08	Janvier-Juin
Ganzes Jahr 1917	5,798,204,421.40	—	Année 1917

Annoncen-Regie: PUBLICITAS A. G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces: PUBLICITAS S. A.

Aluminium-Industrie-Aktien-Gesellschaft in Neuhausen

Emission von 7000 neuen Aktien von 1918

Ausgabe der definitiven Aktientitel

Die definitiven Aktientitel sind erschienen und können von jetzt ab gegen Rückgabe der den Zeichnern s. Zt. ausgestellten Bescheinigungen über den Anspruch auf neue Aktien bezogen werden:

bei der Gesellschaftskasse in Neuhausen,
bei der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich
beim Schweizerischen Bankverein in Basel } u. d. übrigen Niederlassungen dieser beiden Banken,
bei der Bank in Schaffhausen in Schaffhausen.

Bei der Entgegennahme der Aktientitel haben die Zeichner den eidgenössischen Titelstempel mit Fr. 15 per Aktie in bar zu entrichten.

Die Titel sind bei derjenigen Stelle, welche die Bescheinigung ausgestellt hat, in Empfang zu nehmen. (2999 Z) 1941.

Neuhausen, im Juli 1918.

Aluminium-Industrie-Aktien-Gesellschaft.

Grosse Fabrik der Textilbranche

mit einigen hundert gut qualifizierten Arbeitern und Arbeiterinnen, mit grossen Lokalitäten,

wäre bereit

irgendwelche Arbeiten zu übernehmen

Offerten unter Chiffre U 2865 G an die Publicitas A. G. Zürich. 1871.

In allen administrativen und kaufmännischen Bureauarbeiten 1944.

erfahrener Mann

reiferer Jahre, sprachenkundig, mit langjähriger Praxis als Buchhalter, Kassier und im Lohn- und Kontrollwesen, gewandter Korrespondent, befähigt für Organisation und sicherer Disponent, energisch und taktvoll in der Leitung des untergebenen Personals, sucht seine gegenwärtige (ungekündigte) Stellung gegen einen passenderen Wirkungskreis zu vertauschen. Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre Gc 5405 Y an Publicitas A. G. Bern.

Fabrikmarken

und deren Deponierung beim eidg. Amt

Ueber 4000 Marken wurden ausgeführt und deponiert

F. Homberg 760

Graveur-Medailleur, in BERN

Altkorrespondenz

umfangreiche, od. grösserer Archivbestand zu kaufen gesucht. (S 1250 Y) 1912.

Gefl. Offerten unt. Chiffre O. F. 5022 S. an Orell Füssli-Annoncen, Solothurn.

Courtiers en publicité

travaillant à la commission, bien au courant de la branche, sont demandés p. s'occuper d'une publication annuelle déjà introduite. Rayon étendu. Ecrire à Imp. Sauser Frères, La Chaux-de-Fonds. (22484 C) 1931.

A. & R. WIEDEMAR, BERN

Spezialfabrik für Kassen- und Tresor-Bau

Bestbewährte Systeme, moderne Einrichtungen

Gegr. 1862 — **Goldene Medaille S. L. A. B. 1914** — Gegr. 1862 431.

Oeffentliches Inventar — Rechnungsruf

Durch Verfügung des Regierungsstatthalteramtes von Interlaken vom 3. Juli 1918 ist die Errichtung des öffentlichen Inventars über den Nachlass des am 30. Juni 1918 verstorbenen Herrn **Fritz Trabold**, sel., Heinrichs sel., von Zollikofen, gew. Kaufmann in **Interlaken**, bewilligt worden.

Gemäss Art. 582 Z. G. B. und § 12 des Dekretes vom 18. Dezember 1911 betr. die Errichtung öffentlicher Inventare werden die Gläubiger und Bürgschaftsgläubiger des Erblassers aufgefordert, ihre Ansprachen bis und mit dem **8. August 1918** beim **Regierungsstatthalteramt Interlaken** schriftlich einzureichen. Für nicht angemeldete Forderungen haften die Erben weder persönlich noch mit der Erbschaft (Art. 590 Z. G. B.).

Gleichzeitig ergeht an die Schuldner des Erblassers die Aufforderung, ihre Schulden innerhalb der nämlichen Frist beim unterzeichneten Notar schriftlich einzureichen. 1935

Als Massaverwalter wurde ernannt: Herr **Johann Reinmann**, Gemeindeschreiber, in **Interlaken.**

Interlaken, den 3. Juli 1918.

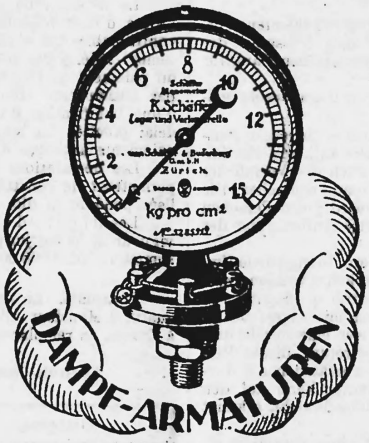
Der Beauftragte:
Ad. Michel, Notar.

Ingenieurfirma

geschäftsgewandte Ingenieure, Maschinen- und Baufach, bestens eingeführt, in zentraler Lage **Zürichs**, übernimmt

Vertretung oder Platzbureau

leistungsfähigen Werkes. Offerten unter Chiffre Fe 3010 Z an Publicitas A. G., Zürich. 1950!



Kistenbretter

stets vorrätig in trockener Ware
leicht konisch abgekantete Tannenbretter
9 = 12 = 15 = 18 mm dick.

Anfragen von Selbstverbrauchern unter Chiffre **T. 5473 O.** an **Publicitas A.-G. Bern.** 1465.

Die

Kantonalbank von Bern

— **Staatsgarantie** —

mit Filialen in

St. Immer, Biel, Burgdorf, Thun, Langenthal, Pruntrut Münster, Interlaken, Herzogenbuchsee, Delsberg

Agenturen in Tramlingen, Neuenstadt, Saignelégier, Noirmont, Laufen, Malleray und Meiringen

eröffnet

Kredite in laufender Rechnung

(3228 Y) gesichert durch 1022

Grundpfand
Hinterlage von Wertschriften oder Personalbürgschaft

gewährt

Darlehen
gegen Wechsel auf 3—4 Monate
oder
Schuldscheine auf mehrere Jahre
bei successiver Tilgung
mit Hinterlage von Wertschriften oder Personalbürgschaft

und übernimmt

Kautionen
gegenüber Amtsstellen und Syndikaten

J. BÜCHI, Dipl. Ing.

Freiestrasse 6 — ZÜRICH 7

(188 Z) **Konsult. Ingenieur für** 28,

Wasserkraftanlagen
Wasserbauten

Projektierung, Bauleitung, Beratung, Expertisen.

Ausgedehnte Erfahrungen in Projektierung, Bau und Betrieb von grossen Wasserkraftanlagen

Aufforderung

Infolge Wegzug der Frau **Betty Hefti**, Pflegeheim, von Hätzingen nach Zürich werden diejenigen Personen, welche berechtigte, ausgewiesene Ansprüche an diesche zu machen glauben, aufgefordert, ihre Guthaben mit detaillierter Rechnung deren Vormund, Herrn Gemeindeverwalter **Job. Peter Störi in Hätzingen**, bis den 31. Juli a. c **ohne Zinsberechnung** einzureichen, wobei aber jegliche Verbindlichkeit der Zahlungspflicht vorbehalten bleibt. Spätere Eingaben, auch solche mit Gegenrechnung, finden keine Berücksichtigung mehr. (976 Gl(1948!

Ebenso werden diejenigen Personen, welche Frau Betty Hefti noch schulden, aufgefordert, der Zahlungspflicht bis zu obgenantem Zeitpunkt unfehlbar nachzukommen.

Diesbach, den 6. Juli 1918.

Im Auftrag des Waisenamtes Diesbach:
Heinrich Knudert, Waisenvogt.

4½% Anleihen Pohl & Möcklin

Grand Hôtel Bellevue au Lac, Zürich

In der heute erfolgten Auslosung der auf 31. Dezember 1918 zur Rückzahlung fälligen 30 Obligationen zu Fr. 650 wurden folgende Nummern gezogen:
5, 24, 47, 90, 155, 198, 275, 336, 360, 392, 467, 470, 512, 520, 599, 602, 618, 719, 733, 750, 752, 773, 783, 792, 807, 844, 862, 889, 891, 940.

Zürich, den 4. Juni 1918. (2493 Z) 1679

Als Pfandhalterin und Zahlstelle:
Guhl & Cie., Bankkommandite, Sonnenquai 1, **Zürich 1.**

S. A. Fabrique de chocolat et produits alimentaires de Villars

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale

pour le **jeudi 18 juillet 1918, à 11 h. du matin, à l'Hôtel Suisse, à Fribourg.**

ORDRE DU JOUR:

1. Rapport du conseil d'administration.
2. Rapport des contrôleurs.
3. Approbation des comptes et du bilan et décharge au conseil d'administration et aux contrôleurs.
4. Répartition du solde actif, fixation du dividende.
5. Nominations. (3923 F) 1934!

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport de Messieurs les contrôleurs sont déposés au **siège social**, où Messieurs les actionnaires peuvent en prendre connaissance en justifiant de leur qualité. Le dépôt des titres se fera avant le 16 juillet 1918, date à laquelle il ne sera plus délivré de cartes d'admission: **A Fribourg**: au **siège social**; à **Lausanne**: chez **M. G. Landis**, banquier.

Fribourg, le 5 juillet 1918. **Le conseil d'administration.**

Papeteries de Courtelary et de Chenevières

Le dividende pour l'exercice 1917 est payable dès le 15 juillet 1918 contre remise du coupon N° 14, à raison de:

Fr. 6. — par action N° 1 à 4000
Fr. 60. — par action N° 4001 à 5200

Le paiement sera effectué sans frais pour les porteurs aux domiciles suivants:

St-Imier: Caisse de la Société des forces électriques de la Goule,
„ Banque Cantonale Bernoise,
„ Banque Populaire Suisse,
Berne: Caisse d'Epargne et de Prêts. (5756 J) 1946!

Courtelary, le 5 juillet 1918.

Birstaler Portland-Cement-Fabrik b. Liesberg in Liquidation

Die Gesellschaft ist laut Beschluss der Generalversammlung vom 10. Juni 1918 in Liquidation getreten. Die Gläubiger werden gemäss § 665 O. R. aufgefordert, sich zu melden. 1922

Bärschwil, den 1. Juli 1918.

Birstaler Portland-Cement-Fabrik b. Liesberg in Liq.
Haussmann.

Les porteurs de délégations de l'emprunt du

Syndicat des Consommateurs de Lausanne et environs,

de fr. 100,000 4¼% du 27 juin 1908, sont prévenus que, dès le 27 juin 1918, il peuvent, au siège de la Société, Avenue de Beaulieu 7, échanger leurs titres en obligation 5% ou en encaisser le montant en espèces.

Lausanne, le 19 juin 1918.

Par ordre du gérant de la grosse:
(32676 L) 1937! **E. Krayenbühl**, notaire.

Compagnie des chemins de fer electriques de la Gruyère

Le conseil d'administration convoque

l'assemblée générale des actionnaires

pour jeudi 18 juillet 1918, à 3 heures du soir, salle du Tribunal, au Château de Bulle, avec l'ordre du jour suivant:

Rapport du conseil d'administration et des commissaires-vérificateurs pour l'exercice 1917. — Discussion et votation sur les conclusions de ces rapports. — Nomination d'un membre du conseil d'administration, des commissaires vérificateurs et des suppléants pour 1918. — Propositions individuelles.

Le rapport de gestion, le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des commissaires-vérificateurs sont déposés au siège social de la compagnie, au Crédit Gruyérien, à Bulle, ainsi qu'à la Banque de l'Etat, à Fribourg, qui délivrent les cartes d'admission à l'asemblée sur dépôt des actions, jusqu'au 12 juillet inclusivement. (1288 B) 1900

Etablissements A. Georgiades S. A., Genève

1, Place Fusterie

MM. les actionnaires sont covoqués en

assemblée générale ordinaire

au siège social, 1, Place Fusterie, Genève, le lundi 15 juillet 1918, à 2½ heures de l'après-midi, avec l'ordre du jour suivant:

1. Rapport du conseil d'administration.
2. Rapport du commissaire-vérificateur.
3. Délibération sur ces rapports et décharge au conseil.
4. Nominations statutaires.
5. Approbation de nouvelles acquisitions.

Pour prendre part à l'assemblée, MM. les actionnaires devront déposer leurs titres avant le 13 juillet 1918 au siège social, 1, Place Fusterie, Genève. (3296 X) 1927

Le conseil d'administration.

Buchdruckerei POCHON-JENT & BÜHLER in Bern — Imprimerie POCHON-JENT & BÜHLER à Berne